

Mit diesem Weihnachts-Rundbrief bekommen Sie wieder Grüße aus Ecuador und Informationen vom Projekt „La Casa del Sol“, das Sie mit Ihrer Spende unterstützen. Wir stehen zugleich auch kurz vor der Jahreswende, eine Zeit, in der wir mit guten Vorsätzen auf das neue Jahr blicken. Von Papst Johannes Paul 1 wird erzählt, dass er einmal zum Neujahrsfest eine Predigt gehalten hat, in der er das alte Jahr vergleicht mit seinen alten Schulheften, mit Versagen und Klecksen - und wie er es als kleiner Junge immer herbeigesehnt hatte, ein neues Schulheft beginnen zu können, mit sauberer Handschrift und mit nur guten Gedanken. So ergeht es auch vielen von uns zu Beginn eines neuen Jahres.

Heute schauen wir uns einmal das „alte Heft“ dieses Jahres 2024 im „Casa del Sol“ an. Es gibt nämlich tatsächlich ein Buch im Casa del Sol, in dem die Ereignisse des Jahres eingetragen sind. Hier einige Beispiele, die neben den täglichen Aufgaben auch noch stattgefunden haben:

Schuljahresende und Beginn: nach einem Jahr intensiver Arbeit, hatten Personal und Kinder dringend Ferien nötig, was gebühlich gefeiert wurde. 19 Kinder sind ausgeschieden und 24 sind neu dazugekommen.

Die Verabschiedung von Markus, der nach einem Jahr Freiwilligendienst wieder nach Hause zurückkehrt ist, war ein Fest, das von Abschiedsschmerz getrübt wurde, und zwar von beiden Seiten. Ich möchte Markus danken für seine sehr gute Arbeit im Casa del Sol, und für sein liebevolles Verständnis für die Menschen im chaotischen Ecuador.

30 Jahre „La Casa del Sol“ haben wir, wie schon im letzten Rundbrief beschrieben, hier und dort gefeiert. Auf dem Foto können Sie die Kinder und Eltern sehen, die nach dem Dankgottesdienst durch unser Barrio gezogen waren, um hier im „Casa del Sol“ zu feiern.

Kontrolle vom Staatlichen Erziehungsministerium hat stattgefunden und unser Personal hat wieder großes Lob und die nötige Genehmigung bekommen.

Für den Ecuadorstand in Deutschland kann ich berichten, dass neue Ware zusammengestellt wurde und zum Teil schon angekommen ist für den Weihnachtsbazar.

Die großen Brände in Quito und auch in unserem Stadtviertel waren ein sehr erschütterndes Ereignis, vor allem weil es Camilo, ein Kind von unserem Comedor so sehr getroffen hat. Das Haus, in dem die Familie, Großeltern, Tanten und Onkel gewohnt hatten, die Schreinerwerkstatt des Vaters, alles ist verbrannt und Camilo musste mit schweren Verbrennungen am Arm und in der linken Gesichtshälfte ins Krankenhaus gebracht werden. Welch ein Schmerz. Es wäre schön, wenn wir diesen armen Menschen und vor allem dem Kind Camilo, mit Ihrer finanziellen Hilfe aus Deutschland helfen könnten, mit Medikamenten, Kleidung, Herd, Kochtöpfen, Lebensmittel, Schultensilien usw., um an Weihnachten ein bisschen Freude und Zuversicht geben zu könnten.



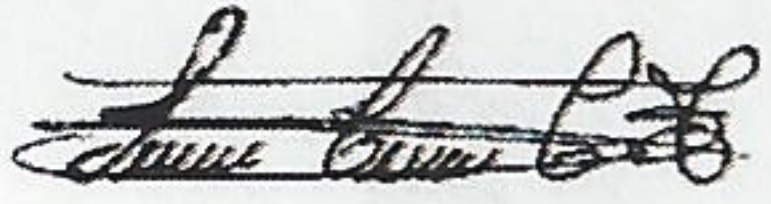
Feuer! Die Kinder bilden eine Wasserkette.

Mit diesem Brief möchte ich mich bei allen Spendern und „Casa del Sol-Freunden“ sehr herzlich dafür bedanken, dass Sie in diesem Projekt mithelfen, Menschen in Not beizustehen. Ich wünsche Ihnen, dass Sie die noch leeren Heftseiten des neuen Jahres 2025 nur mit guten und schönen Einträgen und Erlebnissen füllen können! Außerdem schicke ich allen Spendern und Wohltätern von „La Casa del Sol“ meine guten Wünsche für ein **gesegnetes Weihnachtsfest**, an dem wir die Geburt dessen feiern, der uns zum Guten bewegt!

Liebe Casa del Sol-Freunde, mit diesem Brief stellt sich wieder eine Mitarbeiterin vom Projekt vor. Heute ist es Margarita Caisaguano, die dank der Spenden aus Deutschland ihr Studium an der Universität sehr gut abgeschlossen hat. Sie betreut mit Jenny die Kita-Kinder im Casa del Sol, ist aber auch für die Kita in San Roque zuständig, als Verbindung zwischen dem indigenen Kindergarten in San Roque und dem Projekt „La Casa del Sol“.

Queridos amigos de la Obra La Casa del Sol Y Benefactores.

Mi nombre es Margarita Caisaguano, soy maestra parvularia y trabajo 28 años en la guardería La Casa del Sol. Además de mis labores diarias en la guardería La Casa del Sol, visito regularmente al Centro Infantil A.T.Y.R.I. guardería INDIGENA. Esta guardería anexa, a la obra La Casa del Sol, se mantiene por las donaciones que recibe, La Casa del Sol desde Alemania se encuentra ubicada en el grande mercado de San Roque, en el Centro Colonial de Quito. La guardería acoge a niños de familias indígenas de Chimboraço y Cotopaxi, en su mayoría adolescentes, muchas son madres solteras con problemas económicos y sociales. Gracias a las donaciones que ustedes envían, hemos creado un espacio acogedor para el cuidado y el aprendizaje de estos niños. Por eso las madres nos piden que les ayudemos a sus hijos para que puedan asistir a la guardería por los buenos cuidados y la comida. El personal INDIGENA, que trabaja en el Centro Infantil A.T.Y.R.I se muestra motivado y me cuentan que la orientación que he podido brindarles ha beneficiado directamente a la educación de los niños. Aprovechamos el tiempo para conversar sobre los problemas que enfrentan, como por ejemplo la falta de agua. Para solventar esta situación, se les pide a los padres de familia que lleven dos botellas de agua. Además, cuando llueve recogen agua en recipientes para poder limpiar la guardería. Queremos expresar nuestro más sincero y profundo agradecimiento por su generosa contribución a este Centro Infantil INDIGENA. Gracias a su apoyo, seguiremos transformando las vidas de estos niños pobres, brindándoles oportunidades que de otro modo no habrían tenido.



Margarita Caisaguano



Übersetzung:

Liebe Freunde und Wohltäter vom Projekt "La Casa del Sol"

Mein Name ist Margarita Caisaguano, ich bin Erzieherin und arbeite seit 28 Jahren in der Kita von La Casa del Sol. Neben den täglichen Arbeiten in der Kita besuche ich regelmäßig das Kinderzentrum ATYRI, einen indigenen Kindergarten. Dieser Kindergarten, der dem Casa del Sol angegliedert ist, wird unterhalten durch die Spenden, die das Casa del Sol aus Deutschland bekommt und liegt im Großmarkt von San Roque im kolonialen Zentrum von Quito. Die Kita nimmt Kinder auf von indigenen Familien aus den Provinzen Chimborazo und Cotopaxi. Die Eltern sind meistens Jugendliche, viele alleinstehende Mütter mit wirtschaftlichen und sozialen Problemen. Dank der Spenden, die Sie schicken, konnten wir einen heimeligen Platz einrichten, wo diese Kinder behütet und gefördert werden. Aus diesem Grund bitten die Mütter uns ihren Kindern zu helfen, damit sie in diesem Kindergarten sein können: nämlich wegen der guten Versorgung und wegen des Essens. Das indigene Personal, das in diesem Kindergarten ATYRI arbeitet, ist sehr motiviert und sie erzählen mir, dass die Orientierung, die ich Ihnen geben konnte, direkt der Erziehung der Kinder zugutekommt. Wir nützen die Zeit, um über die Probleme zu sprechen, die sie haben, wie zum Beispiel das Fehlen von Wasser. Um diese Situation zu überwinden, bittet man die Eltern der Kinder 2 Flaschen Wasser mitzubringen. Außerdem füllt man bei Regen Schüsseln mit Wasser, um den Kindergarten zu säubern.

Wir möchten unseren aufrichtigen und tief empfundenen Dank ausdrücken für Ihre großartige Unterstützung für dieses Kinderzentrum der Indianergemeinschaft. Dank Ihrer Unterstützung werden wir weiterhin das Leben dieser armen Kinder verändern können und ihnen die Chance geben, die sie sonst nicht bekommen würden.